

Heike Kühn
aufgestiegene Meisterin
des diamantenen Strahls

Rat der aufgestiegenen Meister März/April 2019

Gegeben durch Metatron-Hilarion-St. Germain

Die Welt verlangt nach einer Antwort und ich bin hier, um sie zu geben. Ich bin heute hier erschienen, in einer Gestalt, die dreigeteilt ist, würdet Ihr, geliebte Mitstreiter des Lichts, möglicherweise sagen. Doch ich bin ebensogut St. Germain wie Metatron und Hilarion. Wie geht das? Das ist eben die Frage, die Ihr Euch täglich stellt. Wie sollen wir Kinder des Lichts und zugleich Erdgeborene sein? Wie sollen wir halten das eine Ende des Universums und andererseits Sterbliche sein? Wie vermögen wir unser eigenstes und innerlichstes Gut zu koordinieren und zugleich alleins zu sein? Und das schon lange und immer, wie behauptet wird von Hilarion, von den vielen Botschaftern des Himmels, woher sie auch kommen. Die Frage zielt auf ein Missverständnis, das entstanden ist, als die Begrenzung gewählt wurde. Schon da stutzt Ihr, denn wie könnte man wählen, sich zu begrenzen, wo wir Euch immer sagen: Öffnet Euch für die unbegrenzte Gegenwart Gottes. Deshalb will ich hier Schlaufen legen in Eurem Gemüt und in Eurem Geist Fesseln lösen, damit Ihr seht, wie alles zusammenhängt, denn nicht Wenige wenden sich an uns und

sagen: „St. Germain, wie soll ich das verstehen, wo doch Hilarion dies gesagt hat“.

Die Fülle der Channelings entspricht unserer Gepflogenheit, Wissen zu streuen um die herum, die von einem Botschafter, einer Person, die channelt, angezogen werden. Hier nun kommen viele Botschafter und Channelmedien, Heike ist gar schon mit uns und schwingt anders als ein „reines“ Medium, zusammen. Deshalb ist es an der Zeit, Euch zu sagen: Ihr müsst die Botschaften zusammensetzen wie ein Mosaik. Musivisch betrachtet, ergeben sie ein Bild, das Euch höhere Anschauung ermöglicht. Nehmt nur das Beispiel der Begrenzung. Anfänglich, nach meinem Maßstab vor 4 Milliarden Jahren, wählten wir, die Wingmaker, einen Beginn in der der reinen Materie des Geistes. Es war Materie, es war Geist. Doch nichts davon war wie die Materie, die heute erzeugt wird auf Erden und anderen Planeten. Und nichts davon war Geist, wie man heute benennt den Esprit des Menschen. Es war Geist/Materie der göttlichen Einheit, nichts war geschieden und das war All-Einssein. In dieser Einheit gab es keinen Gegensatz. Es gab nicht einmal Leute, die hätten anderer Meinung sein können, denn GOTT rief sich nicht ins Unreine, sondern erdachte sich eine Form, in der ER/SIE spielen konnte, was möglich wäre, gäbe es Personen, die sich von GOTT unterschieden. So kam der Gedanke der Begrenzung auf, denn alles unterhalb von GOTT, oder wollen wir lieber sagen, neben der Spur, die GOTT auslegt, ist begrenzter als GOTT es jemals wäre, wäre er begrenzt denkbar.

In dieser Geschichte kam der Wunsch auf, es möge jenseits der eigenen Seite etwas Anderes geben. So entstanden die Geschlechter, auch die dreigeteilten, hermaphroditischen Existenzformen. Bis dahin war alles Spiel, köstliche Vor-Stellung. Doch in einer Vorstellung ist alles Theater, reines Vergnügen, etwas auszuwischen oder zu probieren, etwas loszulassen ohne Ernst und Verantwortung. Erst mit der Kreation eines Schöpfergottes, der bereit war, sich selbst zu geben Form und Gehalt eines Verantwortlichen, kam die Wende. Von da an wurden Geschöpfe kreiert, die sich abhoben vom Schöpfergott. Es war der Wunsch GOTTES, sich selbst sehen zu können, denn etwas, das tief in Deinem Inneren kreist, kannst Du nicht sehen, bis es ein Außen erlangt hat. Dann füllst Du es mit Inhalten, schlägst ein Kapitel auf und sagst: „Buch, beginne die Leben zu verzeichnen, die menschengemacht sind“. So entstand die Akasha-Chronik und füllte sich auf Gottes Geheiß mit den Erfahrungen der zum Menschen Geborenen. Die Menschen, so vielfältig sie waren, andershäutig als die heute auf der Erde Lebenden, andersköpfig wohl auch, vernahmen den Ruf GOTTES: „Lebt und kehrt wieder, mich zu belehren über mein eigenes Werk“. So wurden wir Menschen und sehen nun, nach abertausenden von Reinkarnationen, wie das Fleisch den Geist GOTTES annimmt. Das ist, was die heute Lebenden von den Vorgängern auf dieser Erde unterscheidet.

Da wir unter extremen Bedingungen, gemacht und gewollt von den Dunkelwesen, die unsere Brüder waren, Räume gewonnen haben, die man KÖRPER nennt, unterscheiden wir heute fünf große Hüllen, auch

Aura genannt, die uns ermöglichen, unser Denken, Fühlen, Handeln, Sehen und Äußern zu koordinieren. Freud sagte bereits, jeder habe ein Über-Ich, ein Ich, ein Es - Ihr seht, das Konzept ähnelte schon dem bestehenden **großen** Körper, den wir gewonnen haben, da wir unser Handeln fühlen mussten und dazu andere Körperschichten brauchten. Wir brauchten sie, um den Dunkelwesen abzustreiten, dass sie das Recht hätten, die Welt dunkel zu machen in einem Maß, das die völlige Vernichtung der Erde bedeutet hätte – so wie es auf anderen Planeten gehandhabt wurde, weil dortige Bewohner nicht bereit waren, ihr Fühlen auszurichten an dem **einen** Quell der Freude. Wie auch, mögt Ihr sagen, es war schon hier anstrengend genug, ins Licht zu kommen, nachdem den Dunkelwesen lange nach Christi Erscheinen auf Erden niemand mehr Einhalt geboten hatte. Zumindest schien es Euch so, da die Decke aus negativem, pulsierendem Plasma, die sie Euch buchstäblich über den Kopf gezogen hatten, Euch dazu anhielt, selbigen einzuziehen und nicht zu widersprechen, wenn Krieg und Sklaventreiberei ausgerufen wurden. Doch, unter Anstrengungen, die GOTT loblich sind und von uns, den Aufgestiegenen aller Arten, mit wahrer Genugtuung gesehen werden, gelang es, den Plan GOTTES nun wiederherzustellen. Deshalb seid Ihr, schaut in Eure Seelenpläne, wenn Ihr könnt, dazu berufen, befähigt und geeignet, Eure Körper zu einem Haus zu machen, in dem allein Ihr, die Seelen, bestimmt, **was** Körper ist. Das kann in einem Fall bedeuten, dass jemand den Gefühlsanteil auslegt als richtungsweisend – vielleicht weil er einen Beruf hat, in dem er mitfühlend sein muss. Oder „man“ entscheidet sich, dem Intellekt den Vorzug zu geben. Das alles ist

Entscheidungssache. Wir aber, die aufgestiegenen Seelen, die wir uns verstehen als Träger vieler Informationen, auch Bewusstsein oder Körperbewusstsein genannt, raten Euch: Gebt nicht auf, Eure Anteile zu verschmelzen zu einem holistischen Sein. Es mag anstrengend sein, einem Unterbewusstsein abzuverlangen, es solle lernen, das höhere Sein der Seele zu verstehen, aber letztlich ist es der einzige Weg, sich musivisch, also in der Manier der Mosaikleger, zu bilden. Bildung ist der Weg der Seele und bildet sich ab in jenem körperlichen Gefilde, das Ihr Physis nennt, wenn die Seele sich darauf verständigt hat, was sie sein will. Es ist die Seele, die den Leib bildet, nicht umgekehrt.

Eine Antwort ist also: Vertraut Eurem Seelen-Sein, auch unter der Anstrengung der einziehenden Winde, die Ihr als Klimakatastrophe wahrnehmen könnt oder als Segen, der wahrlich dazu ausgerichtet ist, Euch die verbliebenen Hüllen abzuziehen. Es fährt Euch unter die Haut, das Wetter, die Sonne bringt es an den Tag, was trüb in Euch ist, weil Ihr veranlagt wurdet wie eine Ware. Das zu hören, tut weh, doch Ihr müsst es nicht annehmen. Ja, die Welt wurde ausgerichtet, eine Hölle zu sein, in der nur wenigen beschieden sein sollte, von Gnaden der Ungnädigen, manche nennen sie Annunaki, manche Teufel, etwas „Besonderes“ zu sein. Doch diese Lesart entspricht der Bibliothek der Teufel. Man kann sie studieren, ohne sich eine Rolle in diesem Theater zuzusprechen. Findet heraus, was wahr ist von Eurem Geschick, lasst das andere bleiben bei denen, die Euch Rollen zuweisen wollten. Vielleicht haben sie manchmal gesiegt. Vielleicht haben sie Euch manchmal den Kopf verdreht. Nun, dreht ihn in die

andere Richtung und lasst dieses Spiel hinter Euch. Es war nie eines, sagt Ihr, es war schwer, obszön und tobt sich immer noch aus. Ja. Das stimmt. Doch was den Ungnädigen, den Leeren, den Ausgehöhlten, die nach Eurem Schmerz hungerten, ein Spiel war, ihnen zur Lust, das macht zunichte, indem Ihr Euren Ernst und Eure Verantwortung einfüllt. Seid Schicksalsgötter! Nehmt Eurer Leben in die Hand! Lest die Botschaften und begreift: In der Vergebung steckt der Kern der Alleinheit. Vergebt und besiegelt das Schicksal derer, die sich in der negativen Ausrichtung so aufgebläht haben, das sie selbst auf GOTTES Ruf hin nicht aufhören konnten, sich als Gefallene zu gefallen. Vergebt und macht Ihr Wirken unwirksam. In Euch entstehen dann die neuen Chakren der Mensch-GOTT-Werdung. Sie ersetzen die sieben-Chakren-Lehre und werden Euch viele Möglichkeiten bieten, Eure bislang noch widerstreitenden Teile zu befrieden. Viele von Euch fühlen sich wie Splitter eines zerbrochenen Spiegels. Das Licht verbindet die Splitter und heilt die Oberfläche. Doch erst wenn Ihr aus Eurem menschlichen Splitterdasein heraustreten wollt, werdet Ihr die Metapher des Spiegels hinter Euch lassen. **„Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunkeln Wort; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich's stückweise; dann aber werde ich erkennen, gleichwie ich erkannt bin.“. 1 Korinther 13**

Wir lieben Euch. Metatron, Hilarion und St. Germain in einem Atem.

Heike Kühn: Heilerin, Schamanin, Medium.

Mitglied des Rates der aufgestiegenen Meister,

heikekuehnvisarius@gmx.de

Ich unterrichte Heilsein, Heilbleiben und das Weitergeben von Heilung, sowie alle Formen von Medialität und höherer Magie.

Alle Rechte an gechannelten Texten sind der Autorin vorbehalten.

Übersetzungen dieses Artikels sind nur mit Zustimmung und Absprache der Autorin gestattet.